

Leipziger Buchmesse | 21.-24. März 2019

Halle 4 Stand A 107 / B 104

Autorinnen und Autoren am Stand	Do, 21.03.	Fr, 22.03.	Sa, 23.03.	So, 24.03.
---------------------------------	------------	------------	------------	------------

Hanser

Bude, Heinz Sachbuch		◆	◆	
Cusanit, Kenah	◆	◆	◆	◆
Dörfler, Paul Ernst Sachbuch			◆	◆
Khider, Abbas	◆			◆
de Moor, Marente		◆		
Würger, Takis	◆	◆		
Wagner, Jan	◆	◆	◆	

Hanser Berlin

Friedrich-Freksa, Jenny	◆	◆	◆	
Herzog, Lisa			◆	
Lehner, Angela	◆	◆		
Schulz, Tom	◆	◆	◆	

hanserblau

Fleißig, Marlene	◆	◆	◆	◆
Schamoni, Rocko			◆	◆

Zsolnay

Dinić, Marko Zsolnay	◆	◆	◆	◆
Šnajder, Slobodan Zsolnay	◆	◆		
Swartz, Richard Zsolnay	◆	◆	◆	

Weitere Informationen und Interviewwünsche:

Henriette Kuch (Hanser)
☎ +49 (0)89 998 30 692

Thomas Rohde (Hanser Berlin)
☎ +49 (0)30 25 29 480 15

Kristin Rosenhahn (hanserblau)
☎ +49 (0)176 70 51 61 80

Susanne Rössler (Zsolnay)
☎ +43 1 5057 661 28

Weitere Informationen zu den Büchern:



Heinz Bude: Solidarität. Die Zukunft einer großen Idee

Solidarität war einmal ein starkes Wort. Es geriet in Verruf, als jeder für sein Glück und seine Not selbst verantwortlich gemacht wurde. Heute ist die Gesellschaft tiefer denn je zwischen Arm und Reich gespalten. Natürlich gibt es ein Sozialsystem, das einen Ausgleich bewirkt. Dazu brauchen wir aber ein neues Verständnis von Solidarität. Wir sollten uns nicht damit begnügen, materielle Not zu lindern, sondern im anderen uns selbst als Mensch wiedererkennen. Erst durch diese freie Entscheidung zur Mitmenschlichkeit findet eine Gesellschaft wieder zusammen. Heinz Budes Reflexionen über die solidarische Existenz liefern die Antworten auf die soziale Frage unserer Zeit.



Kenah Cusanit: Babel. Roman

1913, unweit von Bagdad. Der Archäologe Robert Koldewey leidet ohnehin schon genug unter den Ansichten seines Assistenten Buddensieg, nun quält ihn auch noch eine Blinddarmentzündung. Die Probleme sind menschlich, doch seine Aufgabe ist biblisch: die Ausgrabung Babylons. Zwischen Orient und Okzident bahnt sich gerade ein Umbruch an, der die Welt bis in unsere Gegenwart hinein erschüttern wird. Wie ein Getriebener dokumentiert Koldewey deshalb die mesopotamischen Schätze am Euphrat; Stein für Stein legt er die Wiege der Zivilisation frei – und das Fundament des Abendlandes. Kenah Cusanits erster Roman ist Abenteuer- und Zeitgeschichte zugleich – klangvoll, hinreißend, klug.



Marko Dinić: Die guten Tage. Roman

In einem Bus, dem täglich zwischen Wien und Belgrad verkehrenden "Gastarbeiter-Express", rollt der Erzähler durch die ungarische Einöde. Jener Stadt entgegen, in der er aufgewachsen ist. Die Bomben, der Krieg, Milošević, den er zuerst liebt, dann hassen gelernt hat, und der Vater, für dessen Ideologie und Opportunismus er nur noch Verachtung empfindet, hatten ihn ins Exil getrieben. Entkommen ist er dem Balkan auch dort nicht. In beeindruckenden Bildern erzählt Marko Dinić zwanzig Jahre nach dem Bombardement von Belgrad von einer traumatisierten Generation, die sich weder zu Hause noch in der Fremde verstanden fühlt, die versucht die eigene Vergangenheit zu begreifen und um eine Zukunft ringt.



Ernst Paul Dörfler: Nestwärme. Was wir von Vögeln lernen können

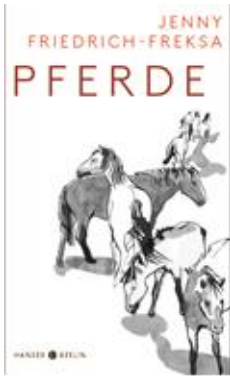
Vögel haben uns nicht nur voraus, dass sie fliegen können: Waldsänger sagen Naturkatastrophen vorher. Eichelhäher haben ein Gedächtnis wie zwölf Elefanten. Zebrafinken geben ihren Küken Wetterberichte durch die Eierschale. Und Gänse sind liebevolle Adoptiveltern. Der preisgekrönte Naturschützer Ernst Paul Dörfler entführt uns in die faszinierende Welt der Vögel, die friedvoller und fairer miteinander umgehen als wir Menschen. *Nestwärme* ist ein überraschendes Buch über die sozialen Fähigkeiten unserer gefiederten Mitbewohner: von empathischen Elstern über monogame Schwäne bis zu fürsorglichen Rabeneltern. Und ein ungewöhnlicher Appell, das Verschwinden der Vögel aufzuhalten.



Marlene Fleißig: Bestimmt schön im Sommer

In Galicien ist Schinken dicker als Blut, und das Meer pflückt die Schwimmer von den Felsen wie reife Früchte. Als sich Adela ertränkt, bleibt ihre Familie voller Fragen zurück. Ihre Schwester Maria flieht vor dem Schweigen nach Deutschland. Jahre später kehrt sie heim zu ihren Eltern und trifft auf Mateu, Adelas Freund, dem Maria immer näher war, als sie sich erlaubte.

Mit Wärme und Humor erzählt Marlene Fleißig von zwei ungleichen Schwestern. Von Trauer, Schuld und Versöhnung an der stürmisch schönen Küste Galiciens.



Jenny Friedrich-Frekša: Pferde

Was ist ein Pferd, und warum üben Pferde eine solche Faszination auf Menschen aus? Jenny Friedrich-Frekša erkundet in ihrem Essay das Wesen von Pferden, ihre Neugier und Intelligenz, aber auch ihre Schönheit, ihre Sturheit und ihren Humor. Sie erzählt von ihren eigenen Erfahrungen – sie reitet seit ihrer Kindheit – und greift Erkenntnisse aus Verhaltensforschung und Kulturgeschichte auf. Lange waren Pferde eine Sache der Männer. Heute reiten vor allem Mädchen und Frauen. Warum ist das so? Eine Liebeserklärung an Pferde und an das einzigartige Gefühl der Freiheit, das man auf ihrem Rücken erlebt – und ein Nachdenken über die kostbare Beziehung zwischen Mensch, Tier und Natur.



Lisa Herzog: Die Rettung der Arbeit. Ein politischer Aufruf

Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Künstliche Intelligenzen und Roboter übernehmen schon jetzt immer mehr Aufgaben und sorgen für Existenzängste, die in die Hände von Populisten spielen. Dabei sollten wir die Zukunft der Arbeit nicht dem Markt überlassen - sie ist eine Frage der politischen Gestaltung, die gerade jetzt couragiert beantwortet werden kann. Arbeit hält Gesellschaften zusammen, sie ist etwas fundamental Menschliches, und die Philosophin Lisa Herzog zeigt, wie sie in digitalen Zeiten gerechter und demokratischer werden kann, als sie es je war - für alle, nicht nur für wenige Privilegierte. Ihr Buch gibt neue Antworten auf eine der großen Fragen unserer Zeit und gibt wichtige Impulse für eine bessere Politik.



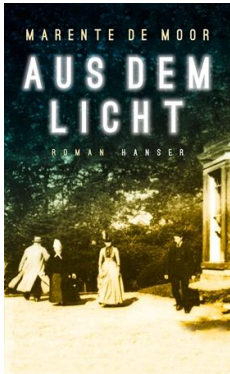
Abbas Khider: Deutsch für alle. Das endgültige Lehrbuch

Hitler, Scheiße, Lufthansa. Diese drei deutschen Wörter kennt Abbas Khider, als er aus dem Irak flieht. Zwanzig Jahre später ist er ein vielfach ausgezeichnete deutscher Schriftsteller, der akzentfrei schreibt – aber nicht spricht. Dies ist sein ungewöhnliches Lehrbuch für ein neues Deutsch. *Deutsch für alle* ist ein Trostbuch für alle Deutschlernenden und deren Angehörige, für Expats, Einwanderer und Menschen in mehrsprachigen Liebesbeziehungen. Und es ist ein herrliches Vademecum für alle Lauchs, die glauben, die deutsche Sprache bereits zu kennen – und Spaß an ihr haben. Provokant, erhellend und unterhaltsam gelingt Abbas Khider dabei auch ein satirischer Blick auf die deutsche Gesellschaft.



Angela Lehner: Vater unser. Roman

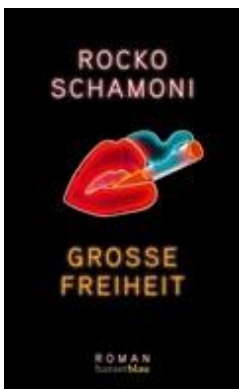
Die Polizei hat sie hergebracht, in die psychiatrische Abteilung des alten Wiener Otto-Wagner-Spitals. Nun erzählt sie dem Chefspsychiater Doktor Korb, warum es so kommen musste. Sie spricht vom Aufwachsen in der erzkatholischen Kärntner Dorfidylle. Vom Zusammenleben mit den Eltern und ihrem jüngeren Bruder Bernhard, den sie unbedingt retten will. Auf den Vater allerdings ist sie nicht gut zu sprechen. Töten will sie ihn am liebsten. Das behauptet sie zumindest. Denn manchmal ist die Frage nach Wahrheit oder Lüge selbst für den Leser nicht zu unterscheiden. In ihrem fulminanten Debüt lässt Angela Lehner eine Geistesgestörte auftreten, wie es sie noch nicht gegeben hat: hochkomisch, besserwisserisch und zutiefst manipulativ.



Marente de Moor: Aus dem Licht. Roman

Als Valéry Barre 1890 in Frankreich den Zug besteigt, will er seine neueste Erfindung zum Patent anmelden. Er hat den ersten Film der Welt gedreht. Das 20. Jahrhundert steht vor der Tür: Neue technische Ideen und Utopien schießen ins Kraut, gleichzeitig glauben die Menschen noch an Hellseher und Gedankenleser. Auf einmal ist Barre spurlos verschwunden. Während sein Sohn dem Vater in Europa und Amerika nachspürt, lässt sich Thomas Edison die Erfindung des Films patentieren. Edisons Frau wiederum scheint mehr an Barre junior interessiert. Marente de Moor hat einen fulminanten Roman geschrieben, der nicht nur den Wettlauf ehrgeiziger Erfinder, sondern ein ganzes Zeitalter porträtiert.

Die Autorin spricht Deutsch



Rocko Schamoni: Große Freiheit

Die Welt der Nachkriegsjahre ist eng und spießig. 1960 verschlägt es Wollli Köhler nach Hamburg. Der junge Mann aus der sächsischen Provinz sucht nach Abenteuer und Freiheit. Und steigt auf zur außergewöhnlichsten Kiezlegende in der Geschichte St. Paulis. Im Lichtermeer des Hamburger Viertels ziehen Nacht für Nacht Huren, Freier, Transvestiten, Schläger und Künstler wie die noch völlig unbekannte Band The Beatles, aufgeputzt von Drogen und Alkohol, durch die heruntergekommenen Straßen. Sie alle treibt die Sehnsucht nach einem grenzenlosen Leben.

Rocko Schamoni erzählt die frühen Jahre von Wolfgang „Wollli“ Köhler als Entwicklungsroman eines Antihelden.



Tom Schulz: Reisewarnung für Länder, Meere, Eisberge. Gedichte

Keine Reisewarnung könnte ihn aufhalten, zu groß ist Tom Schulz' Liebe zu diesem Planeten, der sich in immer rasanterem Tempo vom paradiesischen Zustand zu entfernen scheint. Wohin er sich auch lyrisch begibt, nach Medellín oder Venedig, in die Beinhäuser von São João oder zu den Plantagen von Tzacorte, ob in Strophen, in Prosa- oder in Kurzform – immer geht es ihm darum, den Regelkreis zu unterbrechen, »den Kreislauf aus Gier und Fertigteilen«, mit all der poetischen Schärfe, die ihm zu Gebote steht, Bewusstsein zu schaffen für die Schönheit und die Gefährdung der Welt.



Slobodan Šnajder: Die Reparatur der Welt. Roman

Die Gesandten Maria Theresias reisen in die Hungergebiete des Schwabenlandes und locken Urvater Kempf nach "Transsilvanien". Mehr als 150 Jahre später kommen erneut Gesandte, die die sogenannten Volksdeutschen heim ins Reich holen und für die Waffen-SS rekrutieren sollen. Der Dichter Georg Kempf wird an die Ostfront geschickt, desertiert und kehrt nach Kriegsende nach Jugoslawien zurück, weil ihm die Russen schriftlich attestieren, "für die richtige Sache" gekämpft zu haben. Georg freundet sich mit der Partisanin Vera an, sie heiraten. Doch die Geschichte macht es ihnen schwer, einen gemeinsamen Weg zu gehen. Ein sprachmächtiges Epos von den Extremen des 20. Jahrhunderts am Schicksal einer Familie.



Richard Swartz: Austern in Prag. Leben nach dem Frühling

Mit dem Diplom einer Stockholmer Eliteschule in der Hand sucht Richard Swartz Anfang der siebziger Jahre in Osteuropa nach einem Weg, sich dem väterlichen Willen zu entziehen. Ein Prager unter Pragern will er sein, den Alltag mit ihnen teilen. Der Mangel regiert – vom Toilettenpapier bis zur Moral. Anders als viele seiner Generation hält er den Sozialismus nicht für reformierbar. Er trifft auf Gastgeber, die Austernlöffel auslegen, obwohl es seit Jahrzehnten keine Austern gibt in Prag, einer Stadt, von der seine Freundin Jarka behauptet, dass in ihr nur Hunde gut und anständig leben könnten. Richard Swartz erzählt von menschlicher Nähe und großer Zuneigung, aber auch von Not und Lüge in einer Diktatur.



Takis Würger: Stella. Roman

Es ist 1942. Friedrich, ein stiller junger Mann, kommt vom Genfer See nach Berlin. In einer Kunstschule trifft er Kristin. Sie nimmt Friedrich mit in die geheimen Jazzclubs. Sie trinkt Kognak mit ihm und gibt ihm seinen ersten Kuss. Bei ihr kann er sich einbilden, der Krieg sei weit weg. Eines Morgens klopft Kristin an seine Tür, verletzt, mit Striemen im Gesicht: "Ich habe dir nicht die Wahrheit gesagt." Sie heißt Stella und ist Jüdin. Die Gestapo hat sie enttarnt und zwingt sie zu einem unmenschlichen Pakt: Wird sie, um ihre Familie zu retten, untergetauchte Juden denunzieren? Eine Geschichte, die auf wahren Begebenheiten beruht – über die Entscheidung, sich selbst zu verraten oder seine Liebe.



Jan Wagner, Federico Italiano (Hrsg.): Grand Tour. Reisen durch die junge Lyrik Europas.

Die Poesie lebt – doch die ungeheure Vielfalt der Dichter aller Sprachen, aller Länder von Albanien bis Zypern ist nahezu unbekannt. So ist es höchste Zeit für eine neue, aufregende Bestandaufnahme: Nach den legendären Vorgängern "Museum der modernen Poesie" von Hans Magnus Enzensberger (1960) und "Atlas der neuen Poesie" von Joachim Sartorius (1995) machen sich Jan Wagner und Federico Italiano auf eine faszinierende Reise. Die "Grand Tour" durch die junge Lyrik Europas gibt poetischen Proviant für Jahre: Unbekanntes, Überraschendes und Unerhörtes - in Original und Übersetzung. Eine Entdeckungsreise für wache Geister.